



Information für Patienten und Angehörige



Impressum

Herausgeber:

Universitätsklinikum Tübingen, Medizinische Klinik
Prof. Dr. med. Reimer Riessen

Text und Redaktion:

Prof. Dr. Reimer Riessen, Medizinische Klinik
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit,
Universitätsklinikum Tübingen

Fotos:

Ulrich Metz, Margarete Ermann

Herstellung:

Druckerei Maier, Rottenburg



Liebe Patienten,
liebe Angehörige,

auf Grund einer schweren Erkrankung sind Sie oder einer Ihrer Angehörigen auf unserer Internistischen Intensivstation 93 aufgenommen worden. Wir möchten unser Bestes dafür tun, dass die uns anvertrauten Patienten eine möglichst optimale, aber auch ihren Wünschen und Bedürfnissen angepasste medizinische Behandlung bekommen.

Die Unterstützung der Patienten durch ihre Angehörigen ist von großer Bedeutung. Daher ist uns die Einbeziehung und Information der Angehörigen ein wichtiges Anliegen.

Mit der Ihnen hier vorliegenden Broschüre möchten wir Ihnen ein paar allgemeine Informationen zukommen lassen, die Ihnen den Aufenthalt oder den Besuch auf der Intensivstation erläutern und vielleicht erleichtern können. Falls Sie wichtige Informationen nicht finden, wenden Sie sich bitte an mich oder unsere Mitarbeiter, die Ihnen gerne behilflich sein werden.

Mit den besten Wünschen

Prof. Dr. Reimer Riessen
Leitender Oberarzt
Internistische Intensivstation 93

INTERNISTISCHE INTENSIVSTATION 93

Die Internistische Intensivstation der Medizinischen Klinik (Station 93, vormals 3IS) ist verantwortlich für die intensivmedizinische Überwachung und Therapie von Patienten mit schweren und lebensbedrohlichen internistischen Erkrankungen. Diese erfolgt in enger Abstimmung mit den Fachabteilungen der Medizinischen Klinik und in Kooperation mit zahlreichen weiteren Kliniken und Instituten am UKT.

Eng angegliedert ist die kardiologische Wachstation, die ärztlich von der Medizinischen Klinik, Abt. Innere Medizin III geleitet wird.



ZU BESUCH AUF DER INTENSIVSTATION



Ihr Weg zur Intensivstation

Die Internistische Intensivstation befindet sich in der Medizinischen Klinik und Poliklinik auf dem Schnarrenberg, Otfried-Müller-Str. 10, Tübingen. Reisen Sie mit dem öffentlichen Nahverkehr an, steigen Sie an der Bushaltestelle Kliniken Berg aus. Kommen Sie mit dem PKW benutzen Sie das Parkhaus P5 der Medizinischen Klinik. Von der Bushaltestelle und dem Parkhaus ist der Weg zur Klinik ausgeschildert.



Kontakt

Internistische
Intensivstation 93
(Gebäude 502)

Otfried-Müller-Str. 10
72076 Tübingen

Stationszentrale
Tel. 07071/29-8 27 61
oder 29-8 27 62

Fax 07071/29-53 39

Wenn Sie durch den Haupteingang (Gebäude 500) kommen, können Sie direkt an der Pforte fragen oder einfach der Beschilderung 'Intensivstation 93' folgen.

Auskunft am Telefon

Wir geben gerne den **nächsten Angehörigen** unserer Patienten im direkten Gespräch über den aktuellen Zustand und die weiteren Therapiemaßnahmen Auskunft. Bitte bedenken Sie, dass Einzelgespräche mit verschiedenen Angehörigen einen großen Zeitaufwand für die Mitarbeiter bedeuten, der die medizinische Versorgung der Patienten beeinträchtigen kann. Nennen Sie uns daher für telefonische Informationen eine **Kontaktperson**, die allen anderen Angehörigen die Neuigkeiten mitteilt.

Wir möchten Sie bitten, uns die Telefonnummern der wichtigsten Kontaktpersonen mitzuteilen, damit wir Sie im Notfall erreichen können.

Melden Sie sich bitte an der Stationszentrale an!

Sollten wir einmal nicht sofort Zeit für Sie haben, denken Sie daran, dass uns vordringlich die Patienten brauchen.

Besuchszeiten und Besuche

Unsere Patienten können von 9.00–21.00 Uhr besucht werden. Besonders günstig sind die Zeiten von 10.00–13.00 Uhr, 15.00–18.30 Uhr sowie von 20.00–21.00 Uhr.

Wir bitten, die Zeiten einzuhalten, um den Patienten intensive Ruhe- und Pflegephasen zu ermöglichen. Außerhalb dieser Zeiten sind Besuche in Absprache mit dem Team der Intensivstation möglich. Allerdings muss mit Wartezeiten gerechnet werden, da die Versorgung der Patienten Vorrang hat. Auch bei Notfällen kann es zu längeren Wartezeiten kommen.

Grundsätzlich entscheidet der Patient selbst, wen er sehen möchte und wen nicht. Die Besuche sollten nicht zu lange dauern, kommen Sie dafür regelmäßig. Es sollten immer nur zwei Personen gleichzeitig den Patienten besuchen. Bitte haben Sie Verständnis, wenn Sie ab

und zu kurzfristig das Zimmer verlassen und im Besucherzimmer warten müssen.

Kinder unter 12 Jahre sollten nicht mit auf die Intensivstation!

Da Sie während Ihres Besuches in der Regel auch andere Patienten sehen oder Gespräche mit anhören müssen, bitten wir Sie um entsprechende Diskretion. Sie selbst werden es auch zu schätzen wissen, dass Ihre eigene Privatsphäre und die Ihres Angehörigen gewahrt bleiben.

Was Sie dem Patienten mitbringen dürfen:

Die Patienten benötigen während ihres Aufenthalts auf unserer Station lediglich persönliche Utensilien (Brille, Zahnpflegesachen, Gebissreiniger, elektrischer Rasierapparat), jedoch keine eigene Wäsche, Waschlappen und Handtücher.

Aus hygienischen Gründen dürfen weder Schnittblumen noch Topfpflanzen auf die Intensivstation mitgebracht werden!

Es spricht auch nichts gegen einen Walkman (tragbares Kassettengerät), Diskman (tragbarer CD-Spieler) oder MP-3-Spieler, wenn Ihr Angehöriger gerne Musik hören möchte.



Cafeteria im Haupteingang

Im Haupteingangsbereich der Medizinischen Klinik finden Sie eine Cafeteria. Diese ist Montag bis Freitag von 8.00–17.30 Uhr und an Samstagen, Sonn- und Feiertagen von 10.00–17.00 Uhr geöffnet.

Sind Sie über Mittag zu Besuch, können Sie in unserem Kasino auf dem Schnarrenberg essen. Die Bezahlung erfolgt

bargeldlos per Chipkarte, die Sie im Eingangsbereich des Kasinos lösen.

Die Öffnungszeiten sind Montag bis Freitag von 11.15–14.30 Uhr und an Samstagen, Sonn- und Feiertagen von 11.30–13.30 Uhr. Die angeschlossene Cafeteria ist von Montag bis Freitag von 7.00–16.00 Uhr geöffnet.

Besucherzimmer auf Station

Vor dem Stationseingang befindet sich ein Besucherzimmer. Bitte warten Sie hier, falls der Aufenthalt im Patientenzimmer aus medizinischen oder organisatorischen Gründen gerade nicht möglich ist.

In kritischen Ausnahmefällen können Angehörige sich hier nachts zum Ausruhen hinlegen. Bitte sprechen Sie dies mit unserem Pflegepersonal ab.



Andachtsraum

Wenn Sie sich zur Besinnung oder zum Gebet zurückziehen möchten, finden Sie auf der Ebene 3 der Medizinischen Klinik einen Andachtsraum.

Übernachtung

Wenn Sie von auswärts kommen und Unterkunft suchen, sprechen Sie mit uns. Auch die Klinikpfarrämter stellen einige Übernachtungsgelegenheiten bereit.

BEHANDLUNG UND PFLEGE

Schwerkranken Patienten ist es nicht immer möglich, selbständig zu trinken, zu essen, Körperpflege durchzuführen und die Ausscheidungen zu kontrollieren. Sie benötigen daher eine besonders intensive Pflege. Rund um die Uhr stehen Behandlung und Pflege unserer Patienten im Mittelpunkt.



Solange die Funktion wichtiger Organe gestört ist, werden die Patienten genauestens überwacht. Sie erhalten eine aufwendige Intensivtherapie.

Zentrale Monitorüberwachung

Die Patienten auf der Intensivstation sind an einer zentrale Monitorüberwachung (z.B. EKG, Atmung, Temperatur, Sauerstoffüberwachung usw.) angeschlossen. Dadurch kann bei Verschlechterung oder Änderung sofort reagiert werden.



Blutüberwachung und Medikation

Über einen dünnen Schlauch der in einer Vene liegt (Venenkatheter) können Medikamente, Nährlösungen oder Blut verabreicht werden.

Über eine dünne Kanüle, die in einer Arterie liegt (arterielle Kanüle), meist an



einem Handgelenk, wird ständig der Blutdruck gemessen, außerdem kann darüber ohne Schmerzen Blut für das Labor abgenommen werden.

Durch die Nase führt ebenfalls ein dünner Schlauch direkt in den Magen oder Dünndarm (Magen- oder Duodenalsonde). Darüber können ebenfalls die Ernährung und/oder die Medikation erfolgen oder in einigen Fällen auch Mageninhalt abgesaugt werden.

Künstliche Beatmung, künstliche Niere

Einige Patienten müssen auf Grund ihrer Erkrankung künstlich beatmet werden. Dies erfolgt über einen Beatmungsschlauch (Tubus) der in der Luftröhre liegt. Die künstliche Beatmung ist eine aufwendige, aber häufig lebensrettende Behandlungsform bei Atemstörungen und Lungenversagen. Die Patienten werden dazu mit Medikamenten gezielt in einen künstlichen Schlafzustand gebracht.

Bei Patienten, bei denen die Niere nicht mehr richtig oder gar nicht mehr arbeitet, kann es sein, dass sie an eine künstliche Niere angeschlossen werden müssen.

Überwachung der Körperfunktionen

Auch andere Körperfunktionen wie der Kreislauf, die Herzaktivität, der Stoffwechsel, die Ausscheidungen, die Körpertemperatur und die Funktion der übrigen Organe werden laufend überwacht.

DAS TEAM DER INTENSIVSTATION

Auf der Intensivstation sind rund um die Uhr mehrere Ärztinnen und Ärzte unter Leitung eines leitenden Oberarztes tätig. Insgesamt besteht das Team aus 13 Ärztinnen und Ärzten. Ihnen stehen erfahrene Oberärztinnen und Oberärzte der einzelnen Fachabteilungen der Medizinischen Klinik und auch aus anderen Kliniken zur Seite.

Die etwa 75 Schwestern und Pfleger unserer Station sind speziell ausgebildet und haben in der Regel eine zweijährige Zusatzausbildung in Intensivpflege abgeschlossen oder sind gerade in der Weiterbildung.

Zum Team auf unserer Intensivstation gehören außerdem

- Physiotherapeutinnen und Physiotherapeuten (Krankengymnasten), die sich mit Bewegungsübungen (passiv oder aktiv) um die Mobilisation der Patienten kümmern
- Mitarbeiter der Röntgendiagnostik, die Röntgenuntersuchungen durchführen
- Raumpflegerinnen
- Versorgungs-, Dokumentations- und Studienassistentinnen/en
- Klinikseelsorger

Das pflegerische und ärztliche Personal auf unserer Intensivstation arbeitet im Schichtbetrieb. Als Besucher werden Sie deshalb mehrere zuständige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kennenlernen. *Wir tragen Namensschilder, damit Sie wissen mit wem es Sie zu tun haben.*

Wir unterliegen der Schweigepflicht

Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf unserer Station (egal aus welchem Bereich) unterliegen der Schweigepflicht und gehen sorgsam mit allen Informationen um. Wir möchten, dass Sie das wissen und sich darauf auch verlassen können.



PATIENTEN AUF DER INTENSIVSTATION

Was fühlt der Patient?

Patienten erleben den Aufenthalt auf unserer Station sehr unterschiedlich. Für die einen bewirkt die häufige Anwesenheit von qualifiziertem Personal und der Einsatz moderner Technik ein Gefühl von Vertrauen und Sicherheit, für die anderen ist die ungewohnte und technisierte Umgebung beängstigend.

Manche reagieren mit Unruhe, Verwirrtheit oder Aggressionen. Wir verstehen dies und versuchen auf die Gefühle einzugehen. Wir sprechen mit den Patienten

und erklären ihnen, was wir tun. Wenn ein Patient wach ist, aber noch nicht selber sprechen kann, helfen wir ihm, uns seine Wünsche mitzuteilen, z. B. mit einer Buchstabiertafel oder Schreibmaterial.

Einige Patienten befinden sich für einige Zeit (Tage oder Wochen) z. B. bei einer künstlichen Beatmung in einem durch Medikamente erzeugten nar-koseähnlichen Zustand (künstlicher Schlaf).



Was können Sie als Besucher tun?

Sie können mithelfen, dass Ihr Angehöriger die Umgebung auf der Intensivstation weniger fremd und ungewohnt erlebt. Sie können ihn trösten, beruhigen und ermutigen. Sprechen Sie mit ihm normal und positiv, auch wenn Sie meinen, Ihr Angehöriger versteht Sie nicht.

Erzählen Sie Ihm Neuigkeiten von zu Hause und seinem gewohnten Umfeld. Auch wenn es Ihnen nicht so erscheint, wird der Patient es vielleicht empfinden oder Sie sogar verstehen.

Sie können mit Ihrer Zuwendung dazu beitragen, Ihrem Angehörigen über eine schwierige Zeit seines Lebens hinwegzuhelfen.

Braucht Ihr Angehöriger etwas, sprechen Sie mit uns, wir werden uns bemühen, dies zu ermöglichen.

Wir möchten Ihre Wünsche und Ihre Autonomie respektieren

Falls Sie als Patient Ihre Wünsche für den Fall einer schweren Erkrankung in Form einer **Patientenverfügung** selbst formuliert haben oder Sie als Angehöriger in Besitz oder Kenntnis einer solchen Verfügung sind, teilen Sie uns dies bitte mit. Wir möchten diese Wünsche bei der medizinischen Entscheidungsfindung adäquat berücksichtigen können. Es ist wichtig für uns zu wissen, ob Angehörige als **Betreuer oder Bevollmächtigte** benannt sind, falls der Patient nicht in der Lage ist, seinen Willen selbst zu äußern.

Ein Abschied in Ruhe und Würde

Durch die Fortschritte in der Intensivbehandlung ist bei einer großen Zahl der Patienten die Heilung oder eine wesentliche Besserung der Erkrankung zu erreichen. Dennoch sind die Möglichkeiten der Intensivbehandlung begrenzt. Wenn eine Fortsetzung der Therapie nur noch die Verlängerung des Sterbens bedeutet, hat sie ihren Sinn verloren. Sterbende Patienten werden von uns aber nicht einfach aufgegeben. Wir sind für Sie und Ihren Angehörigen weiterhin da, und wir möchten dafür sorgen, dass ein Abschied vom Leben in Ruhe und Würde möglich ist. Es ist auch jederzeit Beistand durch die Klinikseelsorger möglich.



Beistand durch die Klinikseelsorge

Selbstverständlich sind die Klinikseelsorger für alle Patienten und Angehörigen da, unabhängig davon welcher Konfession sie angehören oder ob sie keiner Kirche angehören. Klinikseelsorger beider Konfessionen besuchen regelmäßig unsere Station. Wir stellen auf Ihren Wunsch hin auch außerhalb der regulären Arbeitszeiten gerne einen Kontakt her.

IHRE ANSPRECHPARTNER

Leitung

Prof. Dr. Reimer Riessen
Leitender Oberarzt
Facharzt für Innere Medizin,
Kardiologie und Internistische
Intensivmedizin
Tel. 07071/29-8 34 69
Fax 07071/29-53 20

Dr. Michael Haap
Oberarzt
Facharzt für Innere Medizin,
Internistische Intensivmedizin und
Notfallmedizin
Tel. 07071/29-8 05 94

Stationsleitung

Hubert Zegowitz / Herbert Knoll
Karin Wolf / Armin Kern
Tel. 07071/29-8 27 16
Fax 07071/29-27 16

Klinikpfarrämter

Katholisches Klinikpfarramt
Tel. 07071/29-8 32 80

Evangelisches Klinikpfarramt
Tel. 07071/29-8 65 22

LAGEPLAN



Anschrift

Universitätsklinikum Tübingen
 Medizinische Klinik
 Internistische Intensivstation 93 (Gebäude 502)
 Otfried-Müller-Straße 10, 72076 Tübingen

Stationszentrale
 Tel. 07071/29-8 27 61 oder 29-8 27 62
 Fax 07071/29-53 39

www.medicin.uni-tuebingen.de